# Neuerscheinungen Frühjahr 2017

PROMEDIA

Patrick Cockburn
## CHAOS UND GLAUBENSKRIEG
Reportagen vom Kampf um den Nahen Osten

Herbert Auinger
## DIE FPÖ – BLAUPAUSE DER NEUEN RECHTEN IN EUROPA

Matthias Martin Becker
## AUTOMATISIERUNG UND AUSBEUTUNG
Was wird aus der Arbeit im digitalen Kapitalismus?

Christoph Augustynowicz
## KLEINE KULTURGESCHICHTE POLENS
Vom Mittelalter bis zum 21. Jahrhundert

Chris Dematté
## UTOPIEN DES OKTOBER
Denkmäler der Sowjetunion

Maya Deren
## DER TANZ DES HIMMELS MIT DER ERDE
Die Götter des haitianischen Voodoo

Alexander Juraske
## „BLAU-GELB IST MEIN HERZ"
Die Geschichte des First Vienna Football Club 1894

Werte Kollegin, werter Kollege,

Wir freuen uns, Ihnen den Promedia-Frühjahrskatalog 2017 präsentieren zu können.

Inhaltlich bunt wie selten zuvor ist diesmal das Programm des Verlages. Erstmals auf Deutsch erscheinen Reportagen des renommierten irischen Journalisten Patrick Cockburn, der die Lesenden mitten in das Chaos des Nahen Ostens entführt. Das Weltbild der FPÖ wird von Herbert Auinger durchleuchtet und Matthias Martin Becker schreibt über die Zukunft der Arbeit im digitalen Kapitalismus.

Christoph Augustynowicz öffnet die Augen für eine breit angelegte Kulturgeschichte Polens und ein Fotoband über die „Utopien des Oktober“ ruft die sowjetische Aufbruchstimmung vor 100 Jahren in Erinnerung.

Ebenfalls 100 Jahre liegt der Geburtstag der Avantgardekünstlerin Maya Deren zurück, deren Klassiker zur haitianischen Voodoo-Religion neu erscheint.

Wir laden Sie ein, in unserem Katalog zu schmökern und hoffen, dass unser Programm Ihr Interesse findet.

Schöne Grüße aus Wien,
das Promedia-Team

## AUS DEM HERBST 2016:

# Nermin Ismail
# ETAPPEN EINER FLUCHT
## Tagebuch einer Dolmetscherin

ISBN 978-3-85371-409-6, br., farbig bebildert, 240 Seiten, 19,90 Euro

In „Etappen einer Flucht“ begleitet die Journalistin Nermin Ismail Frauen, Männer und Familien auf ihrem lebensgefährlichen Weg nach Europa.

Kein westlicher Reporter hat von den kriegerischen Ereignissen im arabischen Raum und im Nahen Osten so intensiv berichtet wie der aus Irland stammende Korrespondent des englischen *Independent*, Patrick Cockburn. Aus nächster Nähe dokumentiert er Glaubenskriege und Chaos im Irak, in Libyen, in Syrien und im Kalifat des Islamischen Staates.

Seine Analysen dieser Staaten und Regionen in Aufruhr sind mit einem bemerkenswerten, kritischen Weitblick verbunden: So sah Cockburn voraus, dass nach der Intervention der US-amerikanischen Truppen im Irak kein stabiler Staat mehr existieren und die Rebellion der Sunniten auch nach Syrien überschwappen werde. Er prognostizierte einen Bürgerkrieg zwischen verschiedenen Rebellengruppen in Libyen nach dem Fall Gaddafis und erkannte den Aufstieg des IS als wichtige Kraft schon lange vor den westlichen Geheimdiensten. Und während man den „Arabischen Frühling“ allerorts noch als demokratischen Aufbruch bejubelte, ahnte Cockburn durch seine Anwesenheit vor Ort und sein politisches Gespür, dass die anfangs friedlichen Proteste schon bald in Glaubens- und Bürgerkriege umschlagen würden, mit tatkräftiger Unterstützung des Westens. Die USA und deren Verbündete waren es auch in erster Linie, die den Unmut der arabischen Massen für ihre eigenen, teilweise divergierenden Interessen zu nutzen versuchten.

In diesem Buch sind erstmals gesammelte Reportagen von Patrick Cockburn aus den Brennpunkten der Weltpolitik in deutscher Sprache versammelt. Er berichtet von den dramatischen Folgen des 1990 verhängten Embargos gegen den Irak, indem er dessen Opfer porträtiert. Er erzählt vom Aufstand der Sunniten gegen die amerikanischen Truppen im Irak, indem er deren Protagonisten interviewt. Und er begleitet die BewohnerInnen Syriens auf dem Weg in die Katastrophe, genauso wie jene Menschen, die unter der Herrschaft des IS-Kalifats leben müssen. Von 1990 bis 2016 spannt sich dabei der Bogen seiner Berichte von der Front und vom Leben in zerfallenden Staaten des Nahen Ostens. Seine Reportagen sind auch eine Anklage an die westlichen Kriegstreiber und die lokalen Warlords, die eine ganze Weltregion ins Chaos gestürzt haben.

## Zum ersten Mal in deutscher Sprache: Die Reportagen des Nahost-Korrespondenten Patrick Cockburn.

Patrick Cockburn

# CHAOS UND GLAUBENSKRIEG

## Reportagen vom Kampf um den Nahen Osten

ISBN 978-3-85371-424-9, br.,
ca. 240 Seiten, 19,90 Euro
Aus dem Englischen von Andreas Förster

Auch als E-Book erhältlich

### Der Autor

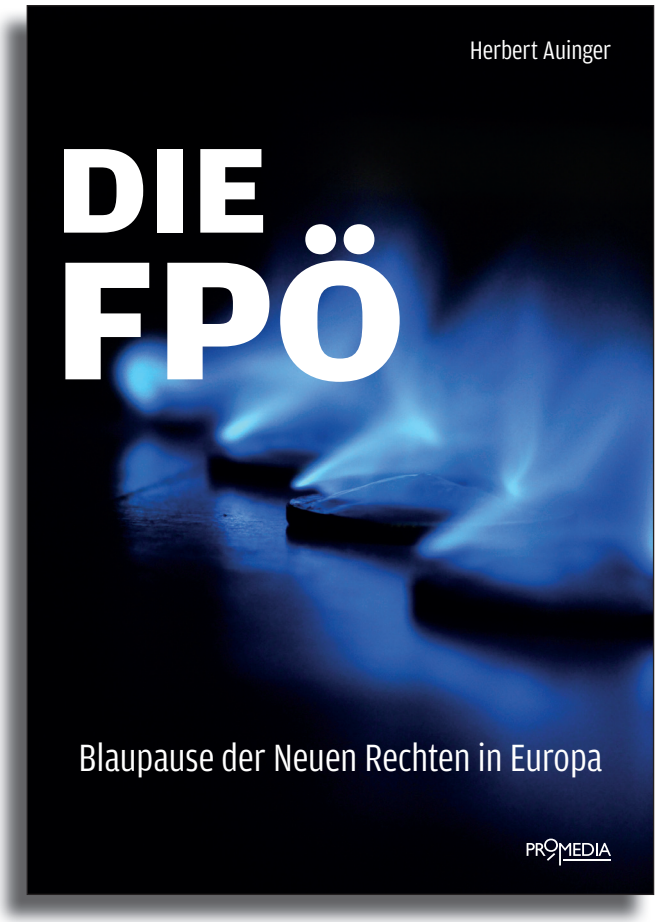
*Patrick Cockburn,* geboren 1950 in Irland, arbeitet als Nahost-Korrespondent für die englische Tageszeitung *Independent.* Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen für seine journalistische Tätigkeit, darunter den „Martha-Gellhorn-Preis“ und den Preis für den „Auslandskorrespondenten des Jahres 2014“.

Herbert Auinger

# DIE FPÖ – BLAUPAUSE DER NEUEN RECHTEN IN EUROPA

ISBN 978-3-85371-417-1, br.,
ca. 220 Seiten, ca. 17,90 Euro

Auch als E-Book erhältlich




## Der Autor

*Herbert Auinger*, geboren 1954 in Gmunden/Oberösterreich, studierte Raumplanung an der Technischen Universität Wien sowie Politikwissenschaften am Institut für Höhere Studien. Er ist als Print- und Hörfunkjournalist tätig. Im Promedia Verlag erschien von ihm im Jahr 2000 „Haider. Nachrede auf einen bürgerlichen Politiker".

Die gängige Auseinandersetzung mit der FPÖ bedient sich des Vergleichs: Etablierte Politik und Öffentlichkeit messen die Positionen der Rechten an den eigenen Vorstellungen bzw. an Positionen, die als „politisch korrekt" gelten. Kritisiert wird von der Warte liberaler, sozialdemokratischer und grüner Standpunkte aus, die eigentliche Gedankenwelt der Rechten bleibt weitgehend unbehandelt. Das Problem bei dieser Vorgehensweise: Wer nicht schon vorher den „Rechtsextremismus" ablehnte, findet durch dieses Verfahren kaum Argumente dagegen.

Dabei unternimmt die FPÖ viel, um sich zu erklären. Ihr Gedankengebäude ist längst zu einer ausgearbeiteten Weltanschauung geworden, einer umfassenden, vom Mainstream abweichenden Deutung von Individuum, Staat, Gesellschaft und Politik. Herbert Auinger spürt dieser Weltanschauung nach, indem er die politischen Postulate der FPÖ ernst nimmt. Damit legt er die Fundamente des neuen rechten Selbstverständnisses frei. Nur so kann nach Ansicht des Autors genuine Kritik stattfinden.

Die einzelnen Kapitel des Bandes ranken sich etwa um den Freiheitsbegriff der FPÖ bzw. wie sich in diesem die Freiheit des Individuums mit völkischer Konformität überlappt. Auch die Dreieinigkeit der angeblich „natürlichen" Daseinsformen von Volk, Nation und Familie gehört zum rechten Standardrepertoire, genauso wie das Begriffspaar „Heimat" und „Identität". Dem Heimatbewussten steht der „Andere" gegenüber, der Ausländer, Flüchtling und Migrant, einer, der nicht hierher gehört.

Von zentraler Bedeutung im freiheitlichen Weltbild ist ferner der Begriff der „Souveränität", verstanden als Unanfechtbarkeit der nationalen Machtausübung gegenüber einschränkenden Verpflichtungen von außen. Die FPÖ versteht sich in ihrem tiefsten Inneren als Europa-Partei, als Vorreiterin eines Europas der Vaterländer, das durchaus internationalen Charakter aufweist. Schließlich sehen sich die Freiheitlichen als dezidiert klassenübergreifende Kraft von Arbeitnehmern und Arbeitgebern, vereint im Kampf um den Kapitalstandort.

Der Blick in die weit geöffneten Kulissen des freiheitlichen Weltbildes mag für viele befremdlich sein. Ihn nicht zu tun, hieße allerdings, die stetig wachsende und gesellschaftlich bedeutender werdende Rechte zu unterschätzen. Denn die FPÖ ist in ihrer Politik ein Vorbild für viele andere rechtsextreme Bewegungen in Europa.

## Detaillierte Kritik der freiheitlichen Weltanschauung.

Computeralgorithmen übertreffen das menschliche Denkvermögen in immer mehr Bereichen. Roboter erledigen die Hausarbeit und beaufsichtigen Schulkinder. Künstliche Intelligenz ist im Vormarsch. Und in den Fabriken werden Arbeiter weitgehend überflüssig.

Keine Woche vergeht, ohne dass nicht ein Zeitungsbericht derart tiefgreifende Umwälzungen ankündigt. Digitale Technik wird, so heißt es, zu einer umfassenden Automatisierung führen. Manche Wissenschaftler sagen voraus, dass bis zu 80 Prozent aller Arbeitsplätze in den nächsten Jahrzehnten wegfallen. Bleibt uns Menschen nur noch die „prometheische Scham", wie es der Philosoph Günther Anders formulierte – ein neidvoller Blick auf überlegene, himmelstürmende Maschinen, die uns ersetzen? Keineswegs: Die Technik, um die sich die fantastischen Bilder der Zukunft ranken, macht die menschliche Arbeitskraft in Wirklichkeit nicht verzichtbar. Trotz beeindruckender Fortschritte imitieren Künstliche Intelligenz und Maschinenlernen lediglich menschliche Fähigkeiten. Die Arbeit wird nicht abgeschafft: Sie wird aufgespalten und verdichtet, ausgelagert und versteckt.

Digitalisierung und Vernetzung werden dennoch die Arbeit verändern. Wenn auch fortgeschrittene Sensorik und automatisierte Datenanalyse nicht dazu taugen, die Menschen überflüssig zu machen, eignen sie sich doch dazu, ihre Arbeit zu kontrollieren. Im Verbund mit dem Internet ermöglichen diese Techniken neue Formen der Arbeitsteilung; und gegenwärtig entwickeln Unternehmen und Wissenschaftler Methoden für eine umfassende Rationalisierung. Technische, organisatorische und betriebswirtschaftliche Maßnahmen gehen dabei Hand in Hand. Freie Berufe in der juristischen Beratung, der ärztlichen und therapeutischen Behandlung, in Journalismus und Unterricht geraten unter Abwertungsdruck. Die durch digitale Werkzeuge erzwungene Transparenz bedeutet für viele Beschäftigte in den Büros, den Fabrik- und Lagerhallen mehr Stress, mehr Überwachung, weniger Lohn. Und nicht nur das: Der Einsatz technischer Neuerungen kann den wegen Personalabbau eintretenden Qualitätsverlust nicht ausgleichen, weshalb mehr Schund und Ramsch hergestellt wird.

Was wird aus der Arbeit im 21. Jahrhundert? Matthias Martin Becker analysiert die neuen Rationalisierungsstrategien und erklärt, was sich hinter Schlagworten wie Crowdwork, Maschinenlernen, Prosument, Industrie 4.0 und Precision Farming verbirgt.

## Arbeit 4.0: Rationalisierung, Steuerung und Kontrolle.

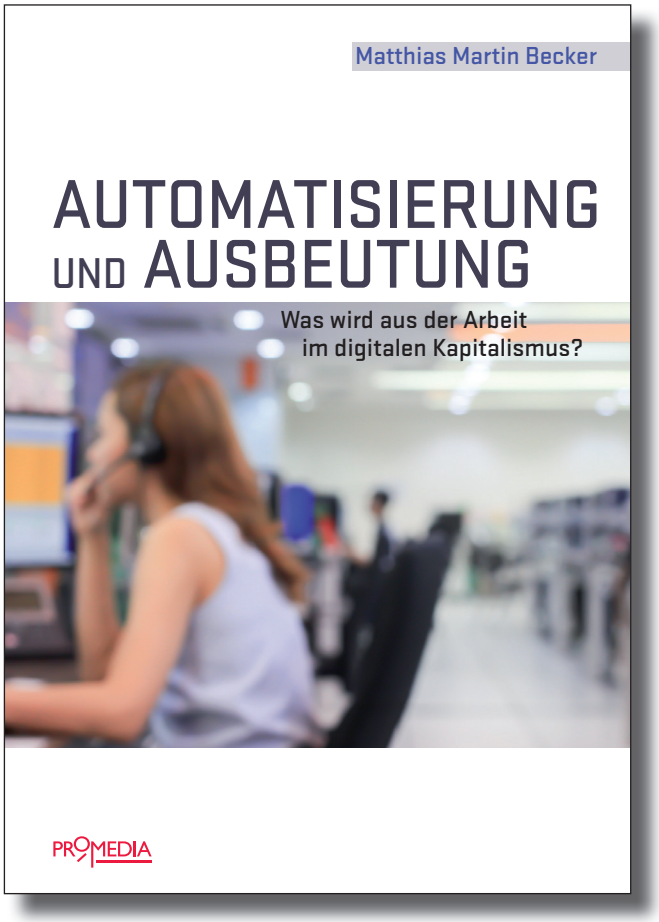
Matthias Martin Becker

# AUTOMATISIERUNG UND AUSBEUTUNG

Was wird aus der Arbeit im digitalen Kapitalismus?

ISBN 978-3-85371-418-8, br., ca. 208 Seiten, ca. 17,90 Euro

Auch als E-Book erhältlich




## Der Autor

*Matthias Martin Becker*, Jahrgang 1971, arbeitete als Kraftfahrer, Produktionshelfer, Call-Center-Agent, Altenpfleger und Heimerzieher. Mittlerweile ist er als Übersetzer und Wissenschaftsjournalist tätig. Er lebt in Berlin und erstellt regelmäßig Beiträge unter anderem für den *Deutschlandfunk* und das Magazin *konkret*. 2010 erschien sein Buch „Datenschatten – Auf dem Weg in die Überwachungsgesellschaft?", 2014 bei Promedia „Mythos Vorbeugung – Warum Gesundheit sich nicht verordnen lässt und Ungleichheit krank macht".

Christoph Augustynowicz

# KLEINE KULTURGESCHICHTE POLENS

## Vom Mittelalter bis zum 21. Jahrhundert

ISBN 978-3-85371-419-5, br.,
bebildert, ca. 224 Seiten, ca. 19,90 Euro

Gängige historische Darstellungen Polens sehen das Land vor allem als Opfer seiner Nachbarn; Politik und Gesellschaft stehen bei dieser Betrachtungsweise im Vordergrund. Im Gegensatz dazu ist das vorliegende Buch eine erste deutschsprachige, knappe und integrierte Kulturgeschichte Polens. Sie reicht von den Anfängen bis in die Gegenwart und bezieht auch die europäischen Entwicklungen mit ein. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf dem 19. sowie dem 20. und 21. Jahrhundert.

Gegengezeichnet werden sowohl landläufige Verortungen Polens am Rande Europas und im Schatten Russlands, als auch die in der polnischen Historiographie verbreiteten Vorstellungen von einem ausschließlich nach Westen orientierten und hin zum Osten weitgehend isolierten Land. Stattdessen bietet Christoph Augustynowicz einen breiten Blick auf die unterschiedlichen Medien repräsentativer Kultur an, angefangen bei den verschiedenen Literaturgattungen und der bildenden Kunst über die Architektur und das Museumswesen hin zu Musik und Film.

Das staatenlose 19. Jahrhundert, als Polen zwischen Preußen, Russland und Österreich dreigeteilt war, prägte sehr unterschiedliche kulturelle Strömungen aus. An der Wende von der klassizistischen Aufklärung zur nationalen Romantik betrat der später zum Nationaldichter erhobene Adam Mickiewicz die literarische Bühne. Die Repression nach der Niederschlagung des Novemberaufstandes 1831/32 gegen den Zarismus trieb Tausende polnische Kulturschaffende ins Exil. Fryderyk Chopin eroberte die Konzertsäle Europas, Piotr Michałowski galt als einer der wichtigsten Vertreter der Romantik in der Malerei. Nach dem Aufstand von 1863 traten positivistische Strömungen hervor, unter ihnen der spätere Literaturnobelpreisträger Henryk Sienkiewicz.

Die Gliederung des Buchs folgt einem chronologischen Schema. Von der Kultur in dynastischen Zusammenhängen des Mittelalters (Piasten, Jagiellonen) und in der feudal-dezentralen Adelsgesellschaft der frühen Neuzeit führt der Autor über zur polnischen Kultur als Substitut für fehlende staatliche Politik im langen 19. Jahrhundert unter den Teilungsmächten und in der Emigration. Zum Abschluss wird die Kulturgeschichte Polens im 20. Jahrhundert, vor allem in der Zeit nach 1945 sowohl unter kommunistischer als auch unter transformierter Herrschaft beschrieben.

## Der Autor

*Christoph Augustynowicz*, geboren 1969 in Wien, Studium der Geschichte und Slawistik. Er arbeitet als außerordentlicher Universitätsprofessor am Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen galizisch-polnische Grenzraumforschung, Sozialgeschichte Polen(-Litauens) unter besonderer Berücksichtigung der Juden sowie Bilder und Stereotype des östlichen Europa.

## Zusammenfassende Darstellung polnischer Kunst und Kultur.

*„Wie hätte in einem solchen Lande ohne Träumer die sozialistische Revolution begonnen werden können?“*
(Wladimir Lenin)

Am 25. Oktober 1917 (nach dem damaligen russischen Kalender) begann der Aufstand der Bolschewiki in Petrograd, der in die erste sozialistische Revolution der Geschichte mündete. Mit der Machtergreifung der russischen Arbeiter, Soldaten und Bauern sollte eine jahrhundertealte Utopie verwirklicht werden: eine egalitäre Gesellschaft, in der freie Menschen ohne Unterdrückung und Ausbeutung zusammenleben und gemeinsam über Produktionsmittel sowie Grund und Boden verfügen.

Begleitet wurde diese Revolution, die die Welt bis zum Ende des 20. Jahrhunderts erschütterte, von einem nie zuvor gesehenen schöpferischen Aufbruch. Kunstbewegungen wie der Konstruktivismus, der Suprematismus und der Futurismus stellten sich auf die Seite der Revolutionäre. Schriftsteller wie Wladimir Majakowski, Komponisten wie Sergei Prokofjew und Dmitri Schostakowitsch und Maler wie Kasimir Malewitsch und Marc Chagall porträtierten in ihren Werken das revolutionäre Geschehen und die kommende, in alle gesellschaftlichen Bereiche ausstrahlende Welt.

Doch schon wenige Jahre nach dem Oktober 1917 wurde diese Avantgarde zurückgedrängt und der Stalinismus ersetzte sie durch eine staatlich verordnete Kunst. Zugleich zerschellten die Träume von einem „Neuen Menschen“ und einer gerechteren Gesellschaft an der rauen, immer restriktiveren Wirklichkeit.

Jahrelang durchforstete der Wiener Fotograf Chris Dematté auf der Suche nach Überresten der Utopien die ehemalige Sowjetunion. Er fand Zeugnisse für den Glauben an eine Zukunft freier Menschen in den Denkmälern des sozialistischen Staates, die er in schwarz-weißen Bildern festhielt. In seinen Fotografien zeigen sich aber auch die Schattenseiten der späteren Sowjetunion.

Die Bilder in diesem Fotoband werden ergänzt durch kurze, illustrative Texte aus der Zeit der Revolution und einer Betrachtung der sowjetischen Kulturpolitik durch den Historiker und Kulturjournalisten Derek Weber.

## Denkmäler des sozialistischen „Neuen Menschen“.

Chris Dematté

# UTOPIEN DES OKTOBER

## Denkmäler der Sowjetunion

ISBN 978-3-85371-420-1, geb.,
großes Format, Fotopapier,
ausgiebig bebildert, 88 Seiten, 24,90 Euro
Mit Texten von John Reed,
Wladimir Majakowski, Proletkult u. a.

### Der Fotograf

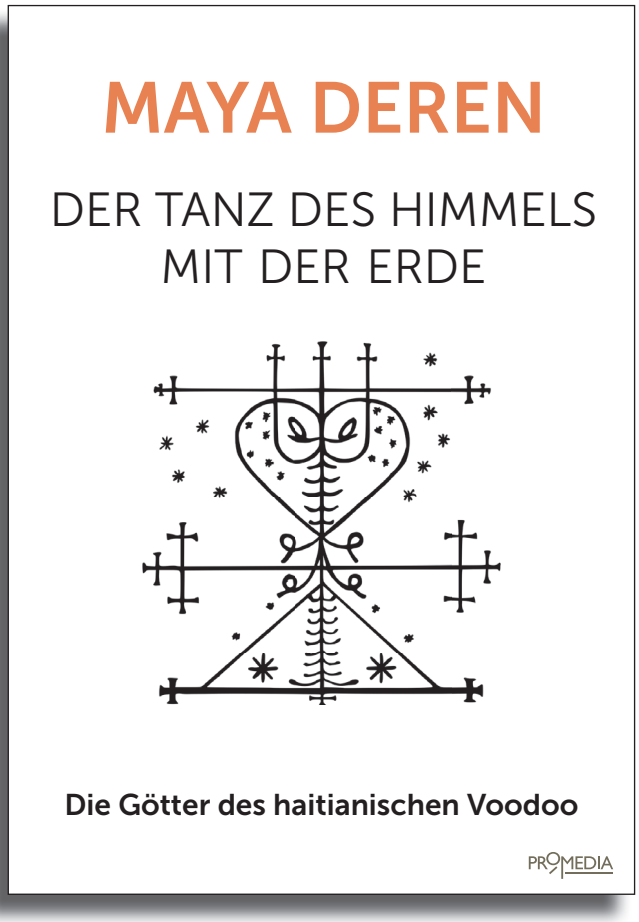
*Chris Dematté* wurde 1960 in Wien geboren. Seine erste Kamera, eine Kodak Instamatic, hielt er schon mit 10 Jahren in der Hand. Von 1980 bis 1984 besuchte Dematté die Höhere Grafische Bundeslehr- und Versuchsanstalt (Abteilung für Fotografie) in Wien. Seit 1991 arbeitet er als freier Fotograf für diverse internationale Fotoagenturen und beschäftigt sich intensiv mit künstlerischen Schwarz-Weiß-Aufnahmen. Längere Auslandsaufenthalte in Vancouver, Boston und New York. Seit 2013 lebt Dematté zeitweise in Moskau. Ausstellungen in Österreich, Deutschland, Großbritannien, Italien, Russland und den USA.

Maya Deren

# DER TANZ DES HIMMELS MIT DER ERDE

## Die Götter des haitianischen Voodoo

ISBN 978-3-85371-421-8, br.,
bebildert, ca. 400 Seiten, ca. 24,90 Euro
Aus dem Englischen von Sabine Gebhardt.




### Die Autorin

*Maya Deren* wurde 1917 in Kiew geboren. Sie wuchs im US-Bundesstaat New York auf, wo sie auch die Universität besuchte. Als eine der ersten Frauen des avantgardistischen Experimentalfilms wurde Deren weit über die Vereinigten Staaten hinaus bekannt und beeinflusste mit ihren Werken „Meshes of the Afternoon“ (1943), „At Land“ (1944) und anderen Kurzfilmen eine ganze Generation von Regisseuren. Während ihr Buch über den haitianischen Voodoo zu Lebzeiten erschien, wurde der Film „Divine Horsemen, The Living Gods of Haiti“ erst 1985 veröffentlicht. Maya Deren starb 1961.

In der haitischen Voodoo-Religion treffen sich die Götter zum kosmischen Tanz der Archetypen. Dieser Tanz erstreckt sich vom Himmel über die Erde bis in die Unterwelt, in deren Abgründen – analog zur menschlichen Psyche – Licht und Schatten nebeneinander existieren. Maya Derens bahnbrechendes Buch aus dem Jahr 1951 beschreibt das Innere dieser Religion zum ersten Mal für ein westliches Publikum. Zum hundertsten Geburtstag der Autorin erscheint es nun neu in deutscher Übersetzung.

1947 reiste die junge amerikanische Regisseurin Maya Deren nach Haiti, um einen Film über die örtlichen Tänze aufzunehmen. Doch je tiefer sie in die Materie des haitianischen Voodoo eindrang, desto mehr wandelte sich ihre Arbeit zu einer Beschäftigung mit den religiösen und philosophischen Wurzeln der Rituale. Deren erkannte die widerständige Kraft dieses „geheimen“ Glaubens, der in der Geschichte immer wieder Aufstände anführte, die schließlich die frühe Unabhängigkeit von Haiti im Jahr 1804 erzwangen. Die Filmemacherin interpretierte ihre Rolle auf Haiti im Zuge ihrer Erfahrungen nun neu: Nicht das Kunstwerk stand im Vordergrund, sondern die im Kosmischen verankerte Lebensweise der schwarzen haitianischen Bevölkerung. Statt ihren Film fertigzustellen, ging Deren im September 1951 daran, ihre Beobachtungen in einem Buch niederzuschreiben, das heute noch eine der wesentlichsten Studien zu dieser Religion darstellt.

Für Deren ist es gerade ihre Position als Künstlerin, die sie tiefer als jede Forscherin hinter die Masken des Voodoo blicken lässt. Und sie macht Parallelen aus zwischen den Ausgebeuteten der Kulturindustrie und den Nachfahren der Sklaven auf Haiti: „Auch wir werden von professionellen Kritikern falsch dargestellt und sind Opfer eines spirituellen Imperialismus; unsere heiligsten Kulturschöpfungen werden als Hinterhofkunstwerke plagiiert, man schnüffelt in unseren Lebensläufen herum, unsere Psyche wird analysiert, und wenn jedermann nach seinem Belieben sein Vergnügen an uns hatte, werden wir aus unseren Heimatgebieten vertrieben, unsere bescheidenen Wohnungen erklärt man für baufällig und ersetzt sie durch einen chromglänzenden Wolkenkratzer.“ Überzeugt von der grundlegenden Verbindung zwischen ihr und ihrem Forschungsgegenstand gelang es Deren, die Riten und Regeln, die Tänze und das Wesen des Voodoo detailliert und mit großer Sympathie darzustellen. Somit verstand sie sich als Intellektuelle, die den Unterdrückten und ihrer Kulturwelt eine Stimme verleiht.

## Grundlagenwerk über die haitianische Voodoo-Religion.

Der First Vienna Football Club ist seit seiner Gründung im Jahr 1894 eine Institution des Wiener Fußballs. Doch bislang fehlte eine umfangreiche Darstellung der Geschichte des ältesten Fußballklubs Österreichs. Das Buch des Historikers Alexander Juraske stellt die facettenreiche Entwicklung der Vienna sowie die gesellschaftspolitische Einbettung des Vereins von seinen Anfängen bis in die Gegenwart dar.

Juraske beginnt seine Erzählung mit der Gründung des Klubs durch Mitglieder des Wiener Großbürgertums und britische „Expats“ im Jahr 1894. Finanzielle Unterstützung erfuhren die Fußballenthusiasten durch Nathaniel Mayer Freiherr von Rothschild; ihm zu Ehren nahm der junge Verein mit Blau-Gelb auch die Farben des Hauses Rothschild an. Von identitätsstiftender Bedeutung war auch die Verortung in Döbling, dem 19. Wiener Gemeindebezirk.

Die Entwicklung zu einer der Wiener Spitzenmannschaften basierte wesentlich auf dem im Jahr 1921 fertiggestellten Stadion auf der Hohen Warte. So konnte der Verein in der Periode der Protokommerzialisierung des österreichischen Profibetriebs ab 1924 auch in finanzieller Hinsicht bestehen. Der endgültige Sprung an die Spitze gelang 1931 durch den ersten Meistertitel sowie durch den Gewinn des prestigeträchtigen internationalen Mitropacups. Die nationalsozialistische Machtergreifung beeinflusste den Verein in zweifacher Hinsicht: Einerseits konnte er während der NS-Zeit sportlich an die Erfolge der 1930er-Jahre anknüpfen, ja diese sogar 1943 mit dem deutschen Pokalsieg übertreffen. Andererseits waren zwischen 1894 und 1938 ein Drittel der Döblinger Funktionäre Juden gewesen. Diese wurden während der NS-Zeit aus dem Verein eliminiert und gerieten in der Folge in die Fänge des nationalsozialistischen Verfolgungsapparates.

Nach dem Zweiten Weltkrieg gelang es der Vienna 1955 zum bislang letzten Mal, Meister zu werden. Heute spielt der älteste Klub des Landes in der dritten Liga.

Auf den chronologischen Überblick über die sportliche Vereinsgeschichte folgt ein Abschnitt über die Geschichte des Stadions Hohe Warte, das bei seiner Eröffnung 1921 das größte seiner Art außerhalb der britischen Inseln war und in Spitzenzeiten bis zu 90.000 Zuschauern Platz bot. Abgerundet wird der Band mit einem Kapitel über die blau-gelbe Fangemeinde und einem umfangreichen Bildteil sowie statistischen Daten.

## Ein Stück österreichische Sportgeschichte.

Alexander Juraske

# „BLAU-GELB IST MEIN HERZ“

Die Geschichte des First Vienna Football Club 1894

ISBN 978-3-85371-422-5, br., ca. 240 Seiten, Fotos, ca.19,90 Euro

## Der Autor

*Alexander Juraske,* geboren 1974 in Wien, besuchte an der Hand seines Großvaters im Jahr 1980 erstmals das Stadion Hohe Warte. Studium der Geschichte in Athen und Wien. Zahlreiche Veröffentlichungen im Bereich Kultur- und Sportgeschichte, Lehrtätigkeit an der Universität Wien. Zuletzt wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Jüdische Sportfunktionäre im Wien der Zwischenkriegszeit“ an der Universität für angewandte Kunst Wien. Ständiger Mitarbeiter des Fußballmagazins *Ballesterer*.

Dieter Reinisch

# DIE FRAUEN DER IRA

## Cumann na mBan und der Nordirlandkonflikt 1968–1986

ISBN 978-3-85371-423-2, br.,
ca. 224 Seiten, ca. 20,00 Euro
Edition Kritische Forschung

Nordirland durchlebte den längsten und blutigsten Konflikt in Westeuropa nach dem Zweiten Weltkrieg. Im Sommer 1969 führten die brutale Niederschlagung von Bürgerrechtsmärschen, Pogrome gegen die katholische Minderheit und Attentate zur Entsendung der britischen Armee. Der Krieg sollte fast 30 Jahre andauern und über 3000 Menschen das Leben kosten. Im Jahr 1998 fand er mit einem Waffenstillstand sein – vorläufiges? – Ende.

Als Kriegsparteien kämpften auf der einen Seite die britische Armee, die nordirische Polizei und loyalistische Paramilitärs. Ihnen gegenüber standen republikanische Gruppierungen, die das Ziel einer ungeteilten demokratisch-sozialistischen Republik Irland verfolgten. Die bedeutendste militärische Organisation aufseiten der Republikaner war die Irisch-Republikanische Armee (IRA). Neben der männlich-dominierten IRA existierte jedoch auch eine irisch-republikanische Frauenorganisation namens „Cumann na mBan“ („Organisation der Frauen“).

Das vorliegende Buch ist die erste Studie über die Frauenorganisation der IRA während des Nordirlandkonflikts. Dieter Reinisch greift dabei auch auf über zwei Dutzend Interviews mit Aktivistinnen der Cumann na mBan zurück, die er selbst führte. Er beschreibt ihren Wandel von einer IRA-Hilfsorganisation in den 1960er-Jahren zu einer effektiven Frauenarmee in den 1970er-Jahren und schließlich ihre darauffolgende Kaltstellung durch die IRA-Führung.

## Erschienen im Herbst 2016 in der **EDITION KRITISCHE FORSCHUNG**

SAMIRA MARTY

### Das weibliche Gesicht des Widerstands

Der Kampf indigener Aktivistinnen gegen Unterdrückung und Gewalt in Guatemala

ISBN 978-3-85371-415-7, br.,
176 Seiten, 20,00 Euro
Edition Kritische Forschung

Seit den 1960er-Jahren wird die weibliche indigene Bevölkerung Guatemalas diskriminiert und verfolgt. Samira Marty wirft einen eingehenden Blick auf ein Verhältnis, das von Unterdrückung und dem Widerstand dagegen geprägt ist.

SEBASTIAN MÜLLER

### Der Anbruch des Neoliberalismus

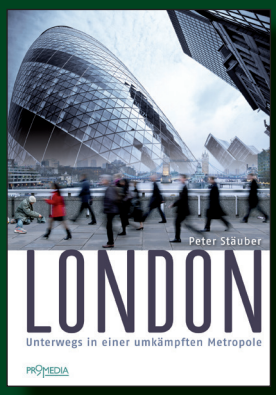
Westdeutschlands wirtschaftspolitischer Wandel in den 1970er-Jahren

ISBN 978-3-85371-416-4, br.,
200 Seiten, 20,00 Euro
Edition Kritische Forschung

Sebastian Müller schildert die Geschichte einer Konterrevolution: Der Aufstieg des Neoliberalismus im Westdeutschland der 1970er-Jahre und das Ende des „sozialdemokratischen Jahrhunderts“ und des Wohlfahrtsstaates.

Fritz Edlinger (Hg.)
## DER NAHE OSTEN BRENNT
**Zwischen syrischem Bürgerkrieg und Weltkrieg**

248 S., br., 19,90 €
ISBN 978-3-85371-410-2

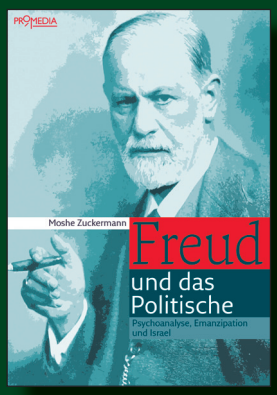



Peter Stäuber
## LONDON
**Unterwegs in einer umkämpften Metropole**

208 S., br., Karten, 17,90 €
ISBN 978-3-85371-408-9

Ali Cem Deniz
## YENI TÜRKIYE – DIE NEUE TÜRKEI
**Von Atatürk bis Erdoğan**

216 S., br., 17,90 €
ISBN 978-3-85371-412-6




Moshe Zuckermann
## FREUD UND DAS POLITISCHE
**Psychoanalyse, Emanzipation und Israel**

224 S., br., 19,90 €
ISBN 978-3-85371-411-9

Bernhard Knierim
## OHNE AUTO LEBEN
**Handbuch für den Verkehrsalltag**

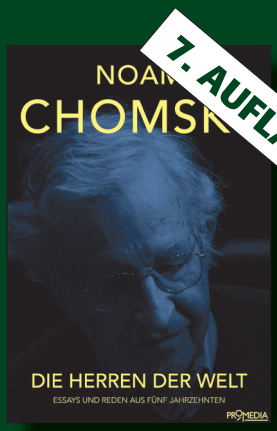
176 S., br., 14,90 €
ISBN 978-3-85371-413-3

Nikos Chilas/Winfried Wolf
## DIE GRIECHISCHE TRAGÖDIE
**Rebellion, Kapitulation, Ausverkauf**

232 S., br., 17,90 €
ISBN 978-3-85371-403-4

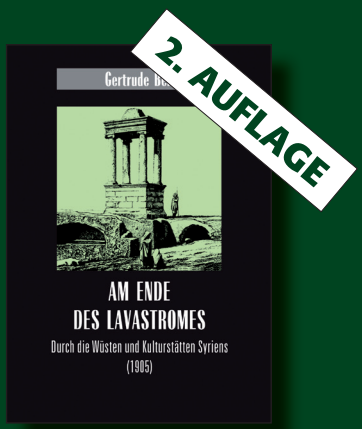
Noam Chomsky
## „WEIL WIR ES SO SAGEN"
**Texte gegen die amerikanische Weltherrschaft …**

208 S., br., 17,90 €
ISBN 978-3-85371-393-8



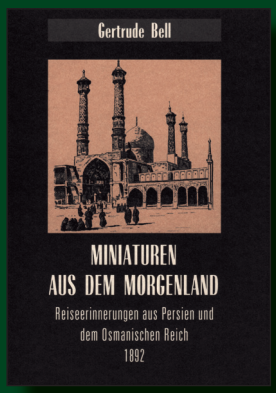

Noam Chomsky
## DIE HERREN DER WELT
**Essays und Reden aus fünf Jahrzehnten**

208 S., br., 17,90 €
ISBN 978-3-85371-367-9



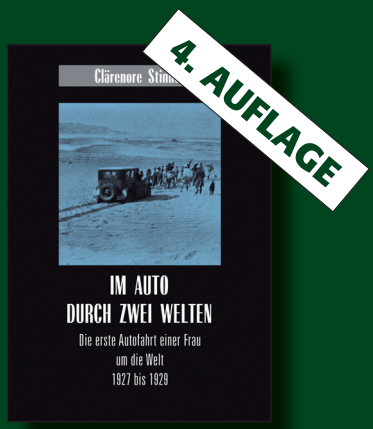

Gertrude Bell
## AM ENDE DES LAVASTROMES
**Durch die Wüsten und Kulturstätten Syriens (1905)**

306 S., geb., 24,00 €
ISBN 978-3-85371-396-9



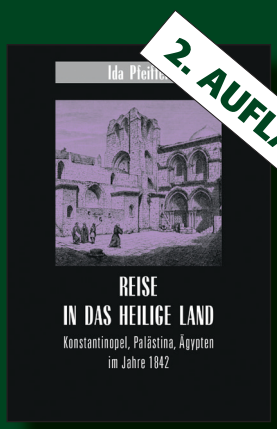

Gertrude Bell
## MINIATUREN A. D. MORGENLAND
**Reiseerinnerungen aus Persien … 1892**

224 S., geb., 24,00 €
ISBN 978-3-85371-125-5



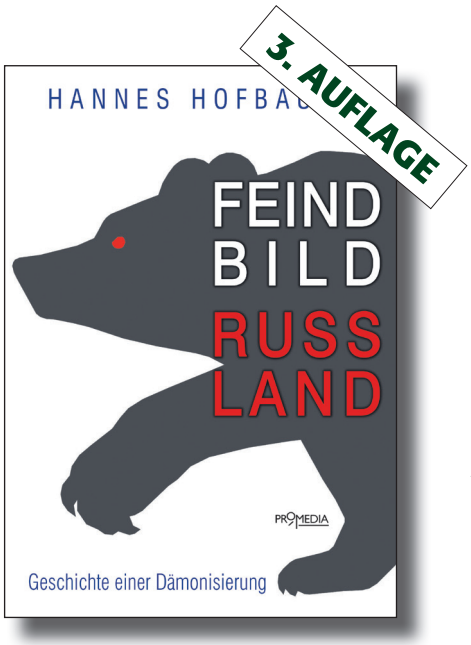

Clärenore Stinnes
## IM AUTO DURCH ZWEI WELTEN
**Die erste Autofahrt einer Frau …1927 bis 1929**

256 S., geb., 24,00 €
ISBN 978-3-85371-105-7




Ida Pfeiffer
## REISE IN DAS HEILIGE LAND
**Konstantinopel, Palästina, Ägypten im Jahre 1842**

288 S., geb., 24,00 €
ISBN 978-3-85371-344-0




Hannes Hofbauer

## FEINDBILD RUSSLAND

Geschichte einer Dämonisierung

ISBN 978-3-85371-401-0, br.,
304 Seiten, 19,90 Euro

Auch als E-Book erhältlich

„Feindbild Russland“ erzählt die Beziehungsgeschichte des Westens mit Russland und spürt den wirtschaftlichen und geopolitischen Grundlagen der Russophobie nach.

Fabian Scheidler

## DAS ENDE DER MEGA-MASCHINE

Geschichte einer scheiternden Zivilisation

ISBN 978-3-85371-384-6, br.,
272 Seiten, 19,90 Euro

Auch als E-Book erhältlich

Der Berliner Autor und Journalist Fabian Scheidler legt in seinem Buch „Das Ende der Megamaschine“ die Wurzeln der Zerstörungskräfte frei, die heute die menschliche Zukunft infrage stellen. In einer Spurensuche durch fünf Jahrtausende führt das Buch zu den Ursprüngen ökonomischer, militärischer und ideologischer Macht. Dabei demontiert Scheidler die Fortschrittsmythen der westlichen Zivilisation und zeigt, wie die Logik der endlosen Geldvermehrung von Anfang an menschliche Gesellschaften und Ökosysteme verwüstet hat. Die wachsende Instabilität und der absehbare Zerfall der globalen Megamaschine eröffnen jedoch Möglichkeiten für tiefgreifende Veränderungen, zu denen jeder von uns etwas beitragen kann.

PROMEDIA
Verlagsgesellschaft m. b. H.
Wickenburggasse 5/12, A-1080 Wien
Tel.: +43/1/405 27 02
Fax: +43/1/405 27 02-22
E-mail: promedia@mediashop.at
**www.mediashop.at**
**www.facebook.com/promediaverlag**
**twitter.com/promediaverlag**

### VERTRETER DEUTSCHLAND:

**Berlin, Brandenburg, M-V, SaSAThü:**
**51** Thilo Kist, Danckelmannstr. 11, 14059 Berlin
☎ 030/3258477; Fax: 030/3215549
t.kist@t-online.de

**HH, Schl.-Holstein, HB, N-Sachsen:**
**R1** Said Benali, Sperberweg 8, 21244 Buchholz
☎ 04181/218505; Fax: 04181/218506
saidbenali@aol.com

**NRW:**
**F5** Jürgen Foltz, Wacholderweg 14, 53127 Bonn
☎ 0228/9287655; Fax 0228/9287656
juerfo@t-online.de

**Bayern, BW, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland:**
**M7** Ingrid Augenstein, c/o Kemnik GmbH,
Postfach 101407, 78414 Konstanz
☎ 07531/29576 und Fax: /9189949
Ingrid.Augenstein@Kemnik.org

### VERTRETER ÖSTERREICH:

**OST:** Michael Orou, Kegelgasse 4/14, 1030 Wien
☎ und Fax 01/505 69 35
michael.orou@chello.at

**WEST:** Günter Thiel, Reuharting 11, 4652 Steinerkirchen
☎ 0664/3912835, Fax: 0664/773 912835
guenter.thiel@mohrmorawa.at

### AUSLIEFERUNGEN:

**Deutschland**
Prolit Verlagsauslieferung
Siemensstr. 16
35463 Fernwald
☎ 0641/94393/203 Fax: /199
h.schenk-schwarzer@prolit.de

**Schweiz**
AVA Verlagsauslieferung
8910 Affoltern a.A.
Centralweg 16, ☎ 044/7624250
Fax: 044/7624210
verlagsservice@ava.ch

**Österreich**
Mohr Morawa
Sulzeng. 2
1230 Wien
☎ 01/68014-0; Fax 01/68014/140
bestellung@mohrmorawa.at